

Buntes Spektakel bei der Handball-Mini-EM in Anderten und Misburg

Hier kommen die Kleinen ganz groß raus

3 Anderten Fünfter 3 100 freiwillige Helfer 3 Organisator gerührt

von uwe serreck



AUFREGEND: Der Einlauf der Nationen ist jedes Jahr der emotionale Höhepunkt des Handball-Mini-Turniers.

HANNOVER. Der überwältigendste Moment der Anderter Handball-Mini-EM war der Einlauf der Nationen, als die 16 Teams unter dem tosenden Applaus der Zuschauer vor dem Endspiel in die Halle am Eisteichweg einliefen. „Das ist Gänsehaut, ich musste sogar gegen die Tränen kämpfen“, beschrieb Cheforganisator Marco Palazzi seine Gefühle. Zum achten Mal hatte er mit 100 Helfern das in Deutschland einmalige Turnier für D-Jugend-Mannschaften, diesmal nach dem Vorbild des Herrenturniers ab 15. Januar in Polen, auf die Beine gestellt.

240 begeisterte Kinder und auf den Rängen die Eltern und Freunde, viele in den Trikots der Nationalmannschaften, die Fahnen schwenkten und mit Trommeln für ohrenbetäubenden Lärm sorgten – die Hallen am Eisteichweg und in Misburg glichen zwei Tage einem Hexenkessel. Das Finale, in dem die HSG Rheinbach-Wormersdorf (Ungarn) den VfL Tegel (Mazedonien) mit 15:8 bezwang, war der sportliche Höhepunkt des Turniers, bei dem sich die jungen Handballer wie ihre Profivorbilder fühlen durften. Die Jungs des HC Erlangen wurden als Polen Dritter. Sie waren sogar im Bus des Zweitligateams angereist.

Nach dem stimmungsvollen Auftakt am Freitag im Queens-Club Billard trafen sich die beiden Anderter Mannschaften am Sonnabend schon in der Gruppe. Dass die Zweite mit 6:24 verlor, fand Valentino Glombowski (12) „nicht schlimm“. Die Kinder saugten die Stimmung auf. „Krass“ für Fabrice Wolf (10). Und Ben Buddenbohm (12) ergänzte: „Total spannend, weil man die Gegner nicht kennt.“

Der Gruppensieg als Island spornte die Erstvertretung an: „Jetzt wollen wir gewinnen.“ Doch das 8:11 im letzten Zwischenrundenspiel gegen Lemgo (Mazedonien) verwehrte den Einzug ins Halbfinale. So ging es gegen den HSV Hamburg (Spanien) um Platz fünf. Obwohl die Stimme nach zwei intensiven Tagen fast weg war, trieb Trainer Marco Palazzi seine Jungs unermüdlich an. Die kämpften um jeden Ball. Justus Fischer traf zum wichtigen 8:5. Wenig später war der 10:7-Sieg perfekt und Palazzi fix und fertig: „Das ist schlimmer als ein Punktspiel.“ Seine Jungs ließen sich vor der Fankurve feiern. Und Palazzi war stolz: „Mit Platz fünf haben wir das Optimum erreicht.“

Auch die Helfer hatten wieder einen Superjob gemacht. So dürfte es 2017 die neunte Auflage der inoffiziellen deutschen D-Jugend-Meisterschaft geben: „Solange unser Team funktioniert, sehe ich kein Ende“, sagte Palazzi.

3 Weitere Platzierungen: 9. Frankreich (GIW Meerhandball), 12. Kroatien (TuS Bothfeld), 13. Dänemark (SG Misburg), 15. Serbien (HSG Badenstedt), 16. Weißrussland (TSV Anderten II).

Mehr Fotos auf

www.neuepresse.de

e



DA IST DAS DING: Die Spieler der HSG Rheinbach-Wormersdorf gewannen als Ungarn den Pokal der Mini-EM. Fotos: Petrow